

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Lissabon ist eine sehr beeindruckende und abwechslungsreiche Stadt, in der es nicht nur viele Tourist:innen, sondern auch viele ERASMUS-Studierende und Menschen aus unzählig vielen Nationen der Welt gibt. Als Hauptstadt Portugals ist Lissabon das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes und wird durch den Einfluss unterschiedlicher Kulturen geprägt. Zahlreiche kleine Gassen, Hügel und Aussichtspunkte säumen die Stadt und machen damit zwar das Fahrradfahren etwas beschwerlich, dafür wird man regelmäßig mit wunderschönen Blicken über die Stadt und den Tejo belohnt. Zahlreiche Strände und schöne Natur sind nicht weit entfernt und das Klima meist angenehm, sodass sich die Stadt auch als Ausgangspunkt für kleine Ausflüge anbietet.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe für ein Semester an der Universidade de Lisboa, am Geographischen Institut (Instituto de Geografia e Ordenamento do Território, kurz IGOT) studiert. Die meisten meiner Kurse habe ich in dem Masterprogramm „Mestrado em Geografia Humana:

Globalização, Sociedade e Território“ absolviert. Da am IGOT fast alle Kurse 6 ECTS zählen, habe ich vier Kurse mit insgesamt 24 ECTS belegt. Der Humangeographie-Master ist überwiegend theoretisch ausgelegt, sodass meine Kurse als Seminare mit Vorlesungsanteilen strukturiert waren. Meine Prüfungsleistungen waren Essays, Hausarbeiten sowie Gruppenarbeiten. Lediglich einen Kurs habe ich im Master für physische Geographie belegt, der etwas praktischer ausgerichtet war, aber neben der Gruppenarbeit auch eine schriftliche Prüfung beinhaltete.

Das Incoming-Programm am IGOT hat sich auf eine Informationsveranstaltung der Erasmus-Koordinatorin beschränkt, von der Fachschaft wurde zudem eine Party organisiert. Aber insgesamt würde ich die Integration ausländischer Studierender durch Programme der Hochschule als verbesserungswürdig bewerten.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Die Kurse am IGOT finden fast ausschließlich auf Portugiesisch statt. Zwei Kurse habe ich im Vorlesungsprogramm gefunden, die auf Englisch unterrichtet werden. Da es jedoch in den meisten meiner Kurse viele ERASMUS-Studierende gab, haben die Dozent:innen wichtige Informationen häufig auf Englisch übersetzt, Präsentationen konnten auf Englisch gehalten und Prüfungsleistungen auf Englisch abgegeben werden. Dennoch ist es meiner Meinung nach wichtig, Portugiesisch-Kenntnisse bereits vor dem Aufenthalt zu haben, um auch wirklich an den Kursen teilzunehmen und nicht nur die Zeit „abzusitzen“.

Da ich zuvor bereits ein Jahr lang in Brasilien gelebt und studiert habe und in Deutschland im Vorhinein nochmal einen Portugiesisch-Kurs zum Auffrischen gemacht habe, habe ich in Lissabon keinen weiteren Sprachkurs belegt. Dennoch konnte ich durch den Auslandsaufenthalt mein Portugiesisch – vor allem das Sprechen und Hörverstehen – nochmal deutlich verbessern.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann ein Studium in Lissabon auf jeden Fall weiterempfehlen. Die Universidade de Lisboa ist prinzipiell meiner Meinung nach eine sehr gute Universität, obwohl ich von manchen von mir besuchten Kursen inhaltlich etwas enttäuscht war. Die Qualität der Lehre hat sich sehr stark je nach Kurs und Dozent:in unterschieden. Zudem hätte ich gerne Kurse auch an anderen Instituten an der gleichen Universität belegt, was sich jedoch als schwierig herausgestellt hat. Vor allem aber die Stadt Lissabon als Studientumfeld kann ich nur wärmstens weiterempfehlen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

An der Universidade de Lisboa gibt es zahlreiche Mensen und Cafeterien. Die Cafeteria am IGOT ist eher klein, der Kaffee gut und günstig, aber das Mittagessen (4,50 €) eher teuer. Vegetarisches Essen gibt es dagegen nur an der Cantina Direita (Rechtsfakultät) und der Cantina Velha. Das Mittagsmenü kostet hier lediglich etwa

2,80 €. Um in der Kantine essen zu können, ist eine Bezahlkarte nötig, die an Automaten mit Bargeld aufgeladen werden kann. Diese Karte erhält man an der Bank im Foyer vom Audimax/ Reitoria. Ich habe regelmäßig und gerne mittags in der Mensa gegessen, auch wenn das (vegetarische) Essen auf Dauer etwas eintönig wird, da es meist ähnliches gibt.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Lissabon für die Größe der Stadt eher schlecht ausgebaut. Es gibt lediglich vier Metrolinien. Diese fahren tagsüber verlässlich, schließen jedoch zwischen 1:00 und 6:00 Uhr. Dennoch habe ich öffentliche Verkehrsmittel täglich genutzt, vor allem auch um zur Uni zu kommen.

Öffentliche Verkehrsmittel sind im Vergleich zu Deutschland eher günstig (1,35 € pro Fahrt). Dennoch gibt es in Lissabon keine Semestertickets für Studierende. Bei Monatstickets gibt es nur für Personen unter 23 Jahren einen Rabatt, alle anderen zahlen den Vollpreis. Das Monatsticket für das Stadtgebiet von Lissabon kostet 30€, für die gesamte Region (lohnt sich vor allem auch für Ausflüge und um ans Meer zu kommen) kostet es 40€. Um ein Monatsticket zu erhalten, muss ein Passe Navegante beantragt werden und diese Karte dann monatlich an den Automaten in der Metro aufgeladen werden. Für mich hat sich diese Monatskarte durchaus gelohnt.

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Wohnen in Lissabon ist teuer und wird zunehmend teurer. Für die Miete muss ähnlich viel Geld eingeplant werden wie in Berlin. Ich wohnte in einer WG mit 5 anderen Mitbewohner:innen und zahlte für ein kleines Zimmer 370€, was jedoch für den Wohnungsmarkt hier noch recht günstig ist. Ich kenne andere Studierende, die bis zu 500€ für ein WG-Zimmer zahlen. Die WG habe ich über Bekannte gefunden, die im Semester zuvor Erasmus gemacht und mir ihr Zimmer weitergegeben haben. Wie ich von vielen anderen mitbekommen habe, ist es nicht ganz einfach eine Wohnung oder WG zu finden. Portale, die hierfür genutzt werden können, sind Facebook-Gruppen, inlifelisboa, inlifeportugal, uniplaces, olx, idealista oder auch über die ERASMUS-Organisationen ESN oder ELL.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Lissabon hat ein großes kulturelles Angebot sowie prinzipiell viele Freizeitmöglichkeiten vorzuweisen. Es gibt zahlreiche spannende Museen und Galerien sowie selbstorganisierte Kulturvereine mit Konzerten, Ausstellungen und Veranstaltungen. Für viele gibt es Mitgliedskarten und die Eintritte und Preise sind recht günstig. Auch die Bar- und Clubszene ist sehr gut ausgebaut in Lissabon, für jeden Geschmack ist etwas dabei, wobei die Preise hier schon etwas höher sein können.

In der Region bieten sich vor allem die zahlreichen Strände, die schöne Küste sowie die Berge im Inland für (Tages-)Ausflüge an, aber auch für sportliche Aktivitäten, wie Surfen, Radfahren oder Wandern.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Lebenshaltungskosten in Lissabon schätze ich ähnlich hoch ein, wie die in Berlin. Es ist möglich, günstiger zu leben, aber gerade, wenn auch ein paar Ausflüge und/oder kleinere Reisen eingerechnet werden, decken sich die Kosten bei mir in etwas mit denen in Berlin. Die ERASMUS-Finanzierung reicht demnach nicht ansatzweise, um über die Runden zu kommen. Sie kann lediglich als Zuschuss gesehen werden und andere Finanzierungsmöglichkeiten sollten im Vorhinein gut überlegt werden.